

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 45

Artikel: Besuchstag in der Maschinenfabrik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

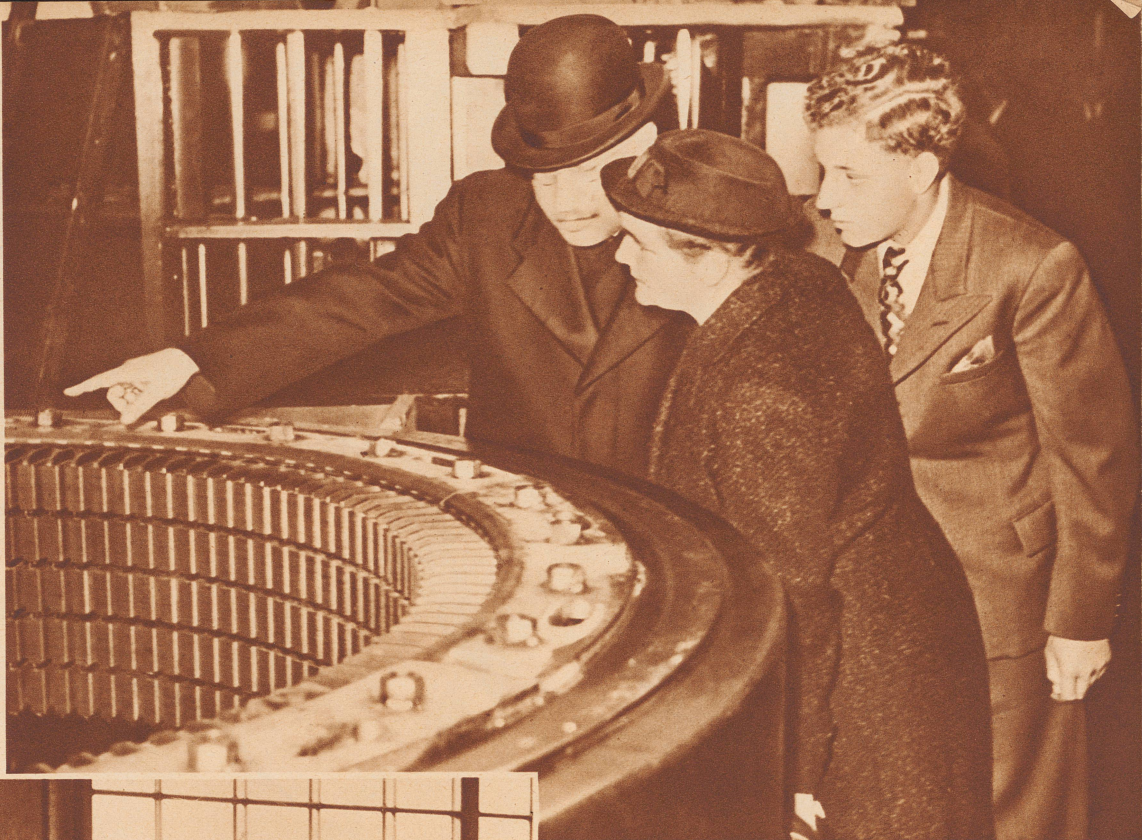
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuchstag in der Maschinen- fabrik

Photos Tuggener

Wir sind in der Montagehalle für Generatoren. Oberingenieur Kristen erklärt seiner Frau und seinem Sohne einen Stromerzeuger und erzählt uns, daß dieser Maschinenteil nach Kanada verschickt werde. Herr Kristen steht diesem Arbeitsraum vor und arbeitet schon 27 Jahre in der Maschinenfabrik Oerlikon.

Dans le hallé de montage des générateurs, l'ingénieur en chef explique à sa femme et à son fils le fonctionnement d'une dynamo dont il dirige la construction.



Fräulein Meier von Dübendorf, rechts außen, schafft in der Wicklerei. Sie hat ihre beiden Cousinen mitgebracht, um ihnen zu zeigen, wo sie ihr Brot verdient. Sie sind zusammen durch die Fabrikräume gegangen, die sie, die Arbeiterin, selber noch nie betreten hat. Hier sehen sich die drei Frauen das neue helle Konstruktionsbureau an. Die Cousinen sind begeistert: «Dieser Besuchstag ist ein flotter Gedanke. Solche Besichtigungstage sollten in den verschiedenen Betrieben alle Jahre wiederholt werden. So kommen wir Menschen in Kontakt miteinander.»

Mlle Meier (à l'extrême droite) est dévouée à la fabrique. Elle a amené deux cousines pour leur montrer où elle travaille et tous les autres ateliers qu'elle-même ne connaît point encore. Nous les voyons ici arrêtées dans l'un des bureaux d'études.

Im Fabrikhof der Maschinenfabrik Oerlikon. Einer der vielen Arbeiter, die hier den besten Teil ihres Lebens zubringen, darf seiner Familie zum erstenmal zeigen, wo er werkt und schafft. Sie schicken sich an, in ein anderes Gebäude hinüberzugehen.

La visite de l'usine par les employés est une excellente initiative. Elle permet tout d'abord à l'ouvrier et à l'employé de se rendre compte de l'ensemble de l'organisation dont ils sont des rouages. Cela augmentera l'intérêt qu'ils prennent à leur travail. La femme qui a accompagné son mari, l'enfant qui a suivi son père, en conçoivent pour lui plus d'estime et partant plus de reconnaissance. Cette initiative a donc, on le voit, dans le domaine professionnel, comme sur le plan social, les plus heureuses conséquences.

Zum erstenmal hat die Maschinenfabrik Oerlikon an einem Samstag-Nachmittag den Angehörigen ihrer Angestellten und Arbeiter die Fabriktore weit geöffnet. Es war die Erfüllung eines vom Personal längst geäußerten Wunsches: die MFO einmal als Ganzes zu besichtigen und der Familie den Platz zu zeigen, an dem es den größten Teil seiner Zeit verbringt. Sie kamen in Scharen und keiner für sich allein. Jeder brachte die Seinen mit oder den Freund oder die Base, es war wie ein Fest. Eifrig erklärte der Vater seinem Buben, der Mann seiner Frau, der Sohn seiner Mutter, und staunend sah der eine in die Welt des andern. Die Beziehungen vom Mensch zum Menschen knüpfen sich enger, das Interesse wird wach für die Arbeit des andern, und das größte daran ist das Verstehen, das bei dem einen für den andern ganz still heraufdämmert. Die Frau begreift jetzt die Müdigkeit des Mannes, der Mutter erklärt sich vieles, und der Freund erkennt, daß der andere auch etwas weiß und etwas kann und etwas leistet. Die Arbeit macht unser Leben aus; deshalb ist es gut, wenn die Menschen einander in ihr Schaffen blicken lassen, um mit- und nicht nebeneinander zu leben.

G. B.

Visite de l'usine

Le personnel de la fabrique de machines Oerlikon a vu réaliser son vœu de visiter toute l'usine. Un samedi après-midi ses employés et ouvriers accompagnés qui de leur femme et enfants, qui d'un ami ont parcouru tous les ateliers.

